Auflistung schriftlicher Proteste im Januar 1989

In Leipzig formierten sich Ende der 80er Jahre immer mehr Bürgerrechtsgruppen, die für Demokratisierung und Meinungsfreiheit in der DDR eintraten. Die Hauptabteilung XX des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) erstellte monatliche Listen über "Delikte schriftlich-negativer Äußerungen", wie z. B. verteilte Flugblätter.

In Leipzig gab es in der zweiten Hälfte der 80er Jahre einige hundert Bürgerrechtlerinnen und Bürgerrechtler, die sich in knapp zwei Dutzend Gruppen zusammengefunden hatten. Sie waren vor allem im Umfeld und unter dem, freilich begrenzten, Schutz der evangelischen Kirche tätig. Eine dieser Gruppen rief mit Flugblättern für den 15. Januar, dem Jahrestag der Ermordung von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht, zu einem Schweigemarsch auf. Zwei Personen, die die Flugblätter verteilten, wurden auf frischer Tat ertappt und "zugeführt". Danach kam es zu weiteren Verhaftungen. Am 15. Januar selbst kamen zu dem Schweigemarsch nach Stasi-Angaben knapp 200 Personen, von denen 53 festgenommen, aber noch am gleichen Tag wieder freigelassen wurden.

Für die Bekämpfung der Opposition war im Ministerium für Staatssicherheit (MfS) vor allem die Hauptabteilung XX zuständig. Sie erarbeitete monatlich eine landesweite Übersicht zu "Delikten schriftlich-negativer Äußerungen". Für den Januar 1989 wurden neben den Aktionen in Leipzig zum Gedenktag an Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht vor allem kleinere Aktivitäten vermerkt, die meist Ausdruck eines spontanen, isoliert bleibenden Protestverhaltens waren.

Signatur: BStU, MfS, HA XX/AKG, Nr. 133, Bl. 135-145

Metadaten

Diensteinheit: Hauptabteilung XX/Arbeitsbereich II	Urheber: MfS
Rechte: BStU	Datum: 1.2.1989
	Überlieferungsform: Dokument

Auflistung schriftlicher Proteste im Januar 1989

Übersicht über den Anfall von Delikten schriftlich-negativer Äußerungen im Monat Januar 1989

1. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 46 Tatbestände mit schriftlich-negativen Äußerungen bekannt (Vormonat 44 Tatbestände).

   - Herstellen und Versenden von Hetzbriefen 9 Tatbestände (Vormonat 18 Tatbestände)
   - Herstellen und Verbreiten von Hetzschriften 7 Tatbestände (Vormonat 14 Tatbestände)
   - Anschmieren von Losungen und Symbolen 29 Tatbestände (Vormonat 11 Tatbestände)
   - Herstellen und Anbringen von Plakaten 1 Tatbestand (Vormonat 4 Tatbestände)

2. Hinweise zu Angriffsrichtungen bzw. inhaltlichen Aussagen

Die Angriffe gegen die sozialistische Staats- und Gesellschaftsordnung der DDR bilden auch im vorliegenden Berichtszeitraum den Schwerpunkt der inhatlichen Aussagen der Tatbestände.

16 der insgesamt 46 Tatbestände (33,7 %) enthalten neben herabwürdigenden Äußerungen gegen die gesellschaftlichen Verhältnisse der DDR wie: "... Arbeitslager DDR - Land meiner Qual ...", "... Scheiß Osten ..." , "... auch 1989 leere Läden - große Reden", "Glasnost und Perestroka machen jetzt die Freiheit wahr", "wir wollen frei sein - Demokratie", "... die DDR ist wie ein Gefängnis - Menschen werden bis aufs innere schikaniert" "... wer nicht kämpft hat schon verloren" und "Freiheit ist immer die Freiheit Andersdenkender"

Forderungen der Täter nach "Demokratisierung unseres Staates" - endlich "mutig und offen gegen die lähmende Teilnahmslosigkeit und Gleichgültigkeit" aufzutreten, gegen "Bürokratismus und Sozialfaschismus in der DDR - für pluralistischen Meinungsstreit und unabhängige Gewerkschaften" sowie "für eine bessere DDR" zu kämpfen.

Ein Teil dieser Tatbestände ist mit Angriffen gegen die Partei- und Staatsführung verbunden, die in diesem Zusammenhang als "Tummelplatz für alte, senile, größenwahnsinnige, für das Volk gefährliche Personen" - "alte Knaben, die nach alter Weise die DDR regieren" - als "Speichellecker, die den Kapitalisten in den A... kriechen" würden, "Lügner, die den Ausverkauf der DDR betreiben" - oder

BStU 000135

Signatur: BStU, MfS, HA XX/AKG, Nr. 133, Bl. 135-145

Blatt 135

Auflistung schriftlicher Proteste im Januar 1989

oder "alte Herren, die sich Regierung nennen und doch lieber abtreten sollten" - verunglimpft und beschimpft werden.
Zur Bekräftigung ihrer Forderungen nach einer Umgestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse drohten einige Schreiber "Aufstände - und Aufmärsche" (anläßlich des 40. Jahrestages der Gründung der DDR an, bzw. werde ihrer Meinung nach bei "weiter anhaltender unkontinuierlicher Versorgung" bei weiterem Fortschreiten der "Disziplinlosigkeit in allen Bereichen des Lebens" bald ein "Aufstand aller von diesen Mißständen gereizten Personen" losbrechen.
Die gegen die gesellschaftlichen Verhältnisse gerichteten Angriffe enthalten auch herabwürdigende Äußerungen gegen die Person des Genossen Honecker, wie "Honnecker verschwinde - Ronni no - Gorbi yes - Honnecker - nein Danke" oder "Erich währt am längsten" bzw. wird er als:

"Nuschelerich" - der die "Interessen des arbeitenden Volkes" verraten hätte, die "Augen vor der Realität" verschließen würde, angeblich von einem "utopischen kommunistischen Paradies" träume und "doch endlich abtreten" sollte bezeichnet.

5 Tatbestände beinhalten Angriffe gegen die Maßnahmen zum Schutze der Staatsgrenze.
Neben Losungen "... Osten - Sch...", "100 Jahre Mauer - Nein", "KSZE - 50 Jahre Mauer", die angeschmiert wurden, kam es zu einem Tatbestand des Anklebens und Ablegens bzw. Einwerfens von Hetzschriften in Hausbriefkästen im Stadtbezirk Friedrichshain. Die dabei verbreiteten Flugblätter enthalten unter der Überschrift: "Man kann in der DDR nicht von Freiheit reden" - einen "Aufruf" zur Beseitigung der "Mauer - diesem Schandfleck zwischen beiden Staaten" sowie verleumderische Äußerungen gegen das MfS, dem unterstellt wird: "DDR Bürger zu schlagen" und deren Wohnungen zu durchsuchen "bloß weil sie als Bürgerrechtler ihre Meinung" gesagt hätten.

19 Tatbestände enthalten neben faschistischen Parolen: "Nazi ist ein ...", "Adolf an die Macht", "Führer befiehl - wir folgen", "Deutschland erwache - Sieg heil" oder "Skinhead Power", "Punkschw... verrecke oi oi" und faschistischen Symbolen
antisemitische Äußerungen: "Türken und Juden raus"
"Juden vergasen" und
antisozialistische und gegen die bewaffneten Organe gerichtete Angriffe, wie "Rotes kommunistisches Pack - Ihr elenden roten Schw...", "Rotes Pack an die Wand", Sch... Bullen - alle Bullen sind blöd ".

In 3 Tatbeständen wird die Umweltschutzpolitik unseres Staates angegriffen und behauptet, bei uns "kämpfe die Natur um ihre Existenz - wir kämpfen gegen sie" würde die "Ökonomie vor der Ökologie stehen, schon lange der "Umweltschutz vernachlässigt" werden und ohnehin nicht den "wahren Tatsachen" entsprechen.

2 Tatbestände beziehen sich auf die Streichung des Sputnik von der Postzeitungsliste der DDR (Neuer Sieg des Stalinismus - Sputnik abgeschossen" und "Sputnik zurück").

BStU 000136

Signatur: BStU, MfS, HA XX/AKG, Nr. 133, Bl. 135-145

Blatt 136

Auflistung schriftlicher Proteste im Januar 1989

Weitere 2 Tatbestände richteten sich mit ihren Inhalten gegen die Mitglieder von Bezirks- bzw. Kreisleitungen der Partei. Dabei wurden diese als "Staatskapitalisten in höchster Gefahr", die "andere für sich schuften lassen würden" verunglimpft bzw. durch die entstellende Veränderung eines Fotos in der Zeitung als "Teufel" diffamiert.

Jeweils 1 Tatbestand enthielt Angriffe gegen die im Mai stattfindenden Volkswahlen, gegen Gen. Schnitzler als Chefkommentator des DDR-Fernsehens bzw. die Berichterstattung des "ND" über Preissteigerungen in der Sowjetunion. (Die Berichterstattung des "ND" sei "manipuliert und empörend" - man solle lieber über die "wahren Preise bei uns" berichten, aus "Protest will der Täter das "ND" ab sofort abbestellen.)

Bei dem gegen die Volkswahlen gerichteten Tatbestand ist zu beachten, daß der Täter beabsichtigte, in Form eines Kettenbriefes breiteste Kreise der Bevölkerung zu erreichen und sie aufzurufen, "nicht an Kundgebungen teilzunehmen", "die Wahlkabinen zu benutzen" und "freie und geheime Wahlen mit Kandidatenauswahl" zu fordern. Ziel seines "Aufrufes an alle wahlberechtigten Bürger" sei es auch mitzuhelfen, das Leben in der DDR zu "entkalken" und für "freien Reiseverkehr" sowie die "Einstellung der Produktion des Millionen-Wartburg" zu protestieren.

Auch im vorliegenden Berichtszeitraum wurden wieder durch einige Täter zur Vortäuschung von Gruppen Gleichgesinnter Bezeichnungen, wie "Gemeinschaftliches Kollektiv", "Aktion demokratisches Deutschland", "Demokratische Kommunisten", "Unsere noch unbekannte Partei" oder "Initiative zur demokratischen Erneuerung unserer Gesellschaft" und Pseudonyme: "S. Kallpell" bzw. "Hans Fegefeuer" verwandt.
Beachtenswert ist auch, daß es im Berichtszeitraum in 6 Fällen zum erneuten Anfall bereits in früheren Zeiträumen bzw. mehrmals im gleichen Monat in Erscheinung getretenen Tätern kam.

Potsdam — Im September 87/März 88 und November 88 wurden Briefe bzw. Postkarten durch einen unbekannten Täter in Potsdam an die SED-Bezirksleitung bzw. in Gransee an die SED-Kreisleitung versandt, in denen die Mitglieder der Parteileitungen als: "korrupte Granseer Majestäten", die das "Volk einlullen" und bloß an das "eigene Wohl" denken würden verunglimpft. Das Foto eines Kreisleitungsmitgliedes wurde zur "Teufelsmaske" entstellt und mit dem Text "Demnächst erwarten wir Honecker und Mielke" - versehen. Als Absender wurde "Hans Fegefeuer - Satansweg" angegeben.
(Bearbeitung AOV "Impressionist" - BV Potsdam)

BStU 000137

Signatur: BStU, MfS, HA XX/AKG, Nr. 133, Bl. 135-145

Blatt 137

Auflistung schriftlicher Proteste im Januar 1989

Dresden	In Görlitz brachte im Oktober und Dezember 1988 ein Täter zwei Briefe an Genossen Schnitzler zum Postversand, in denen er ihn - bezogen auf die Sendung "Der schwarze Kanal" als "Lügenbaron" und "kalter Krieger", der bloß im "Nikolaiviertel" einkaufen gehe und daher die "Realitäten der DDR" nicht mehr sehen könnte, bezeichnet, der bloß "Halbwahrheiten über die BRD" verbreiten würde. (Bearbeitung - BV Dresden, Abteilung XX)
Berlin/ Neubrandenburg	Durch einen Täter wurden bisher drei Briefe als "Offener Brief an E. Honecker" deklariert zum Postversand gebracht. Diese Briefe enthalten provokative, massiv die Person des Genossen Honecker herabwürdigende Fragen, wurden mittels Schreibmaschine und Hand gefertigt und an vermutlich aus dem Telefonbuch entnommene Anschriften versandt.
Karl-Marx-Stadt/ Dresden	In verschiedenen Betrieben brachte ein Täter (Antragsteller) Losungen mit gegen die gesellschaftlichen Verhältnisse gerichtetem Inhalt an: (Dresden 1987 - "Nieder mit der Rentnerherrschaft", "Wir sind die Sklaven von Erichs Clan") (Karl-M.-Stadt 1988 - "Auch 1988 leere Läden - große Reden" -"Arbeitslager DDR - Land meiner Qual"...) (Bearbeitung BV Karl-Marx-Stadt, Abteilung XX)
Karl-Marx-Stadt	Provokativ trat ein Antragsteller in seinem Betrieb mit einer beschriebenen Arbeitsjacke mehrmals in Erscheinung ("Wo sind meine Menschenrechte"); Bearbeitung KD Zwickau/BV Karl-Marx-Stadt)
Berlin	Im Oktober 1988 und Januar 1989 brachte ein Täter 2 Briefe mit verstellter Schrift (Kastenschrift), in denen Gen. Honecker massiv verleumdet wird, zum Postversand. Gen. Honecker wird u. a. als "Schauspieler und Personenkult-gieriger" auf "Kosten anderer" lebender, "nicht mit dem Volk verbundener", "dummer und seniler" Mensch diffamiert. Die Partei- und Staatsführung wird als "Tummelplatz" "größenwahnsinniger - korrupter" Personen verunglimpft. (Bearbeitung - BV Berlin, Abteilung XX)

BStU 000138

Signatur: BStU, MfS, HA XX/AKG, Nr. 133, Bl. 135-145

Blatt 138

Auflistung schriftlicher Proteste im Januar 1989

3. Operativ zu beachtende Tatbestände

Karl-Marx-Stadt Zwickau 30. 1. 1989	Der im OV "Bund" der Abt. XX und im OV "Drohung" der KD Weimar bearbeitete unbekannte Hetzbriefschreiber verschickte am 30. 1. 89 von Zwickau zwei pseudonyme Hetzbriefe, gerichtet an die SED-Kreisleitung Zwickau und an die Friedrich-Schiller-Universität, Jena, z. H. der FDJ-Leitung. Durch die HA XX/2 werden zentrale Fahndungsmaßnahmen und Überprüfungshandlungen in den Bezirken Karl-Marx-Stadt, Gera und Erfurt eingeleitet.
Leipzig 12. 1. 89	Anläßlich des 70. Jahrestages der Ermordung von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg wurde in Leipzig die sogenannte Initiative zur demokratischen Erneuerung unserer Gesellschaft - die Bürger zu einem "Schweigemarsch mit Kerzen" aufrufen, um diesen Tag zum Anlaß zu nehmen, für eine "Demokratisierung unseres Staates", "für freie Meinungsäußerung und Pressefreiheit" u. a. m. einzutreten. Dazu wurden ca. 1900 Exemplare eines "Aufrufes an die Bürger der Stadt Leipzig" mittels Wachsmatritzen bzw. Ormigverfahren vervielfältigt, verbreitet. Im Zuge der operativen Bearbeitung konnten gegen 11 Hauptbeteiligte Ermittlungsverfahren mit Haft gemäß § 214 StGB eingeleitet werden.
Karl-Marx-Stadt 16. 1. 1989	Im Stadtgebiet Reichenbach wurde ein 2 Seiten umfassendes pseudonymes Schreiben angeheftet, in welchem unter der Bezeichnung "Demokratische Kommunisten" durch den Täter in 6 Punkten u. a. Forderungen nach - "Versammlungsfreiheit - Reisefreiheit - unabhängigen Gewerkschaften - Abwählbarkeit der Führungskader" sowie die Beseitigung der - "Vetternwirtschaft - des Sozialfaschismus und Zentralismus" in der DDR erhoben wurden. Bearbeitung: BV Karl-Marx-Stadt, KD Reichenbach

BStU 000139

Signatur: BStU, MfS, HA XX/AKG, Nr. 133, Bl. 135-145

Blatt 139

Auflistung schriftlicher Proteste im Januar 1989

Leipzig
28. 1. 89

Im Stadtgebiet von Altenburg wurden 16 mit Schreibmaschine im Durchschreibeverfahren gefertigte Zettel angebracht, die sich inhaltlich gegen die Umweltpolitik unseres Staates wenden und mit dem Kürzel "MW" unterzeichnet sind. Der Schreiber dieser Hetzzettel unterstellte unserem Staat, die "Ökonomie vor die Ökologie" zu setzen und es am "nötigen Geld für technische Umweltschutzinvestitionen" mangeln zu lassen sowie keinen "politischen Mut" zu haben,"ein kritisches Umweltbewuptsein unter der Bevölkerung" zu wecken. Des weiteren zitierte der Verfasser zur Unterstützung seiner Äußerungen Auszüge aus der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und die entsprechenden Artikel dazu.

Bearbeitung: BV Karl-Marx-Stadt, KD Altenburg

4. Territorialer Schwerpunkt

Da von den insgesamt 46 bekannt gewordenen Tatbeständen 21 in Berlin angefallen sind (46,6 %), stellt wiederum das Territorium der Hauptstadt den Ereignisschwerpunkt dar.

Davon kamen bei 3 Tatbeständen Briefe zum Postversand und bei 1 Tatbestand wurden Hetzzettel verbreitet, abgelegt bzw. in Hausbriefkästen eingeworfen.

Den Schwerpunkt bildet jedoch das Anschmieren von faschistischen, nationalistischen und antisemitischen Losungen und Symbolen sowie Texten gegen die sozialistische Gesellschaftsordnung. 14 von 17 Tatbeständen des Schmierens derartiger Losungen (82,3 %) entfallen dabei auf den Ereignisort S-Bahn der verschiedensten Strecken des Berliner S-Bahnnetzes.

5.
Es konnten im Berichtszeitraum 6 Tatbestände (Vormonat 9) - Aufklärungsquote 13 % - und 1 Tatbestand aus früheren Zeiträumen geklärt werden.

Gegen die 19 ermittelten Täter wurden

2 EV mit Haft gemäß § 185 StGB
1 EV mit Haft gemäß § 218 StGB
2 EV mit Haft gemäß § 220 StGB
1 EV ohne Haft gemäß § 220 StGB
12 EV mit Haft gemäß § 214 StGB eingeleitet

1 Täter war zur Tatzeit Strafgefangener, über weitere strafprozessuale Maßnahmen wird noch entschieden.

BStU 00140

Signatur: BStU, MfS, HA XX/AKG, Nr. 133, Bl. 135-145

Blatt 140

Auflistung schriftlicher Proteste im Januar 1989

Darüber hinaus wurden im Zeitraum 1. September bis 31. Dezember 1988 gegen 48 Personen Ermittlungsverfahren mit Haft gemäß § 220 StGB und gegen 7 Personen Ermittlungsverfahren mit Haft gemäß § 214 StGB eingeleitet, weil diese mit Schreiben, die an die staatlichen Organe bzw. Einrichtungen der DDR gerichtet waren, in Erscheinung traten, in denen in massiver und provokativer Form die gesellschaftlichen Verhältnisse der DDR herabgewürdigt, die Partei und Staatsführung verleumdet und die demokratischen Verhältnisse in unserem Staat verächtlich gemacht wurden. Mit diesen Schreiben wollten die Täter ihren "Protest" gegen die Ablehnung ihrer rechtswidrigen Ausreiseanträge bekunden und gleichzeitig "Druck auf die verantwortlichen Stellen" ausüben, nachträglich ihre Entscheidungen zu revidieren.

Sie drohten dabei nicht nur die "Aufnahme von Verbindungen zu westlichen Medien" oder Verwandten und Bekannten in der BRD an, sondern nahmen teilweise auch an demonstrativen Zusammenkünften von Antragstellern teil bzw. wollten durch eigene Aktionen gleichgesinnte Personen zu solchen Handlungen ermuntern.
In ihren Schreiben bezeichnen die Täter die DDR u. a. als "einen Staat, der seine Menschen zu kriminellen Handlungen zwinge", "ständig die Menschenrechte verletze", "das Leben unter Türmen und Stacheldraht sei bestialisch und brutal gefährdet", es herrsche bloß "Korruption und Bürokratie" - und sie sei als Staat nicht "in der Lage, die Probleme der Gegenwart zu lösen".
Die Partei und Staatsführung wird als "unfähig" diesen Staat zu leiten, "als Rote, die nur mit Gewalt herrschen könnten" bzw. als ein "reaktionärer Haufen, der mit allen Mitteln das Volk verdummen ud entmündigen will" verächtlich gemacht.

Von den insgesamt 55 verhafteten Personen waren 17 aus dem Raum Dresden (30,9 %),

jeweils	6 aus Magdeburg und Berlin	(10,9 %)
je	5 aus Halle und Potsdam	(9,9 %)
je	4 aus Gera und Cottbus	(7,2 %)
je	2 aus Erfurt und Neubrandenburg	

und je 1 Person aus Suhl, Schwerin, Karl-Marx-Stadt und Rostock.

6. Übersicht über die im Berichtszeitraum geklärten Tatbestände

Berlin ZOS-Ifo 77.1.89 23. 1. 89	Anschmieren von faschistischen Symbolen und Losungen ("Alle Bullen sind blöd) in einem Wohnhaus in Berlin Bearbeitung: xAbt. K der VPI Berlin-Lichtenberg 1 Täter - 1 EV ohne Haft gem. § 220 StGB

BStU 000141

Signatur: BStU, MfS, HA XX/AKG, Nr. 133, Bl. 135-145

Blatt 141

Auflistung schriftlicher Proteste im Januar 1989

Dresden ZOS-Ifo 5/89 2. 1. 89	Herstellen und Ablegen von ca. 124 Hetzzetteln in der Strafvollzugseinrichtung Bautzen mit gegen die Partei- und Staatsführung gerichtetem Inhalt. ("Rotes kommunistisches Pack - Rotes Pack an die Wand - ihr elenden Schw... u.ä.) Bearbeitung: BV Dresden, Abt. IX und VII 1 Täter - Strafgefangener strafrechtliche Maßnahmen werden noch festgelegt.
Karl-Marx-Stadt 12. 12. 88 - 2. 1. 89 und März/Juni 1987	Wiederholtes Anschmieren von Losungen in verschiedenen Betrieben (1987 Dresden DEWAG / 1988 VEB Fahrzeugwerk Olbernhau), die sich gegen die gesellschaftlichen Verhältnisse der DDR richteten. ("Erich währt am längsten" - "Arbeitslager DDR - Land meiner Qual - "Nieder mit der Renterherrschaft") Bearbeitung: BV Karl-Marx-Stadt, Abt. XX 1 Täter - Antragsteller EV mit Haft gemäß § 220 StGB
Magdeburg August 1987 bis April 1988 und August 1988	Herstellen und Versenden von anonymen Schreiben an die "Volksstimme" Magdeburg im Zeitraum August 1987 bis April 1988, sowie eines sogenannten Pamphletes an die Bezirksparteischule Magdeburg, in dem der Täter die Partei beschuldigt: - "für die Spaltung Deutschlands" verantwortlich zu sein und - "keine 10 % der Bevölkerung" stünden hinter dieser Partei, die doch bloß durch - "Scheinwahlen" an der Macht wäre und eine "Bonzenherrschaft" in einer - "korrupten Gesellschaft" darstellen würde. Bearbeitung: BV Magdeburg, Abt. XX im OV "Abonnent" 1 Täter - EV mit Haft gemäß § 220 StGB

BStU 000142

Signatur: BStU, MfS, HA XX/AKG, Nr. 133, Bl. 135-145

Blatt 142

Auflistung schriftlicher Proteste im Januar 1989

Karl-Marx-Stadt 16. 1. und 19. 1. 89	Wiederholtes demonstratives Auftreten in seinem Betrieb durch einen Antragsteller in Zwickau. Auf seine Arbeitsjacke hatte der Täter die Losung "Wo sind meine Menschenrechte" geschmiert und trat damit mehrmals provokativ vor seinen Arbeitskollegen auf. Bearbeitung: BV Karl-Marx-Stadt, KD Zwickau 1 Täter - 1 EV mit Haft gemäß § 214 StGB
Leipzig 11. 1. 89 12. 1. 89	Herstellen und Verbreiten von ca. 1900 Exemplaren einer Hetzschrift im Stadtgebiet von Leipzig, die mit "Aufruf an die Bürger der Stadt Leipzig" überschrieben und die Bürger zu einem "Schweigemarsch mit Kerzen" aufrief. Der 70. Jahrestag der Ermordung von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg sollte zum Anlaß genommen werden, für Veränderungen in den verschiedensten Bereichen des gesellschaftlichen Lebens einzutreten. Initiator dieser Flugblattaktion war die sogenannte Initiative zur demokratischen Erneuerung unserer Gesellschaft." Bearbeitung: BV Leipzig, Abt. XX 11 EV mit Haft gemäß § 214 StGB
Halle 28. 1. 89	In Halle wurden gegen die Fenster der SED-Kreisleitung und des Rates des Bezirkes Brandflaschen geworfen. Zu diesem Brandanschlag bekannten sich 3 Jugendliche, die sich in ihrem "Bekennerbrief" als sogenannte Aktion demokratisches Deutschland bezeichneten und damit die "Freilassung verhafteter Oppositioneller" erwirken sollten. Bearbeitung: BV Halle, und VP 3 Täter 2 EV mit Haft gemäß § 185 StGB 1 EV mit Haft gemäß § 218 StGB

BStU 000143

Signatur: BStU, MfS, HA XX/AKG, Nr. 133, Bl. 135-145

Blatt 143

Auflistung schriftlicher Proteste im Januar 1989

7.
Von den insgesamt 19 ermittelten Täter waren

4 Täter im Alter von 16 - 19 Jahren
12 Täter im Alter von 22 - 28 Jahren
2 Täter im Alter von 31 - 35 Jahren
1 Täter im Alter von 59 Jahren.

Davon waren
4 Lehrlinge
5 Angestellte
3 Arbeiter
2 Studenten (Theologie)
1 Strafgefangener
3 Ungelernte (Hilfskräfte-Krankenhaus)
1 ohne Arbeitsrechtsverhältnis

8. Einschätzungen zu Motiven, Ursachen und begünstigenden Bedingungen

11 gemeinschaftlich handelnde Täter (Mitglieder der sog. Initiative zur demokratischen Erneuerung.") gaben an, sich mit den Texten und dem damit verfolgten Anliegen (Umgestaltung verschiedenster Bereiche der sozialistischen Gesellschaft) zu identifizieren.

1 Täter (Jugendlicher) will aus Verärgerung über die VP, die gegen die bewaffneten Organe gerichteten Losungen und faschistischen Symbole angeschmiert haben.

1 Täter wollte durch sein mehrmaliges, provokatives Auftreten in der Öffentlichkeit mit seiner beschrifteten Jacke die Genehmigung seines Ausreiseantrages erzwingen.

1 Täter sagte aus, daß er durch sein mehrmaliges Anschmieren von Losungen in Betrieben seine Ablehnung bestimmter Teilbereiche der sozialistischen Gesellschaft bekunden und somit gleichzeitig die Beschleunigung seines Ausweisungsverfahrens erreichen wollte.

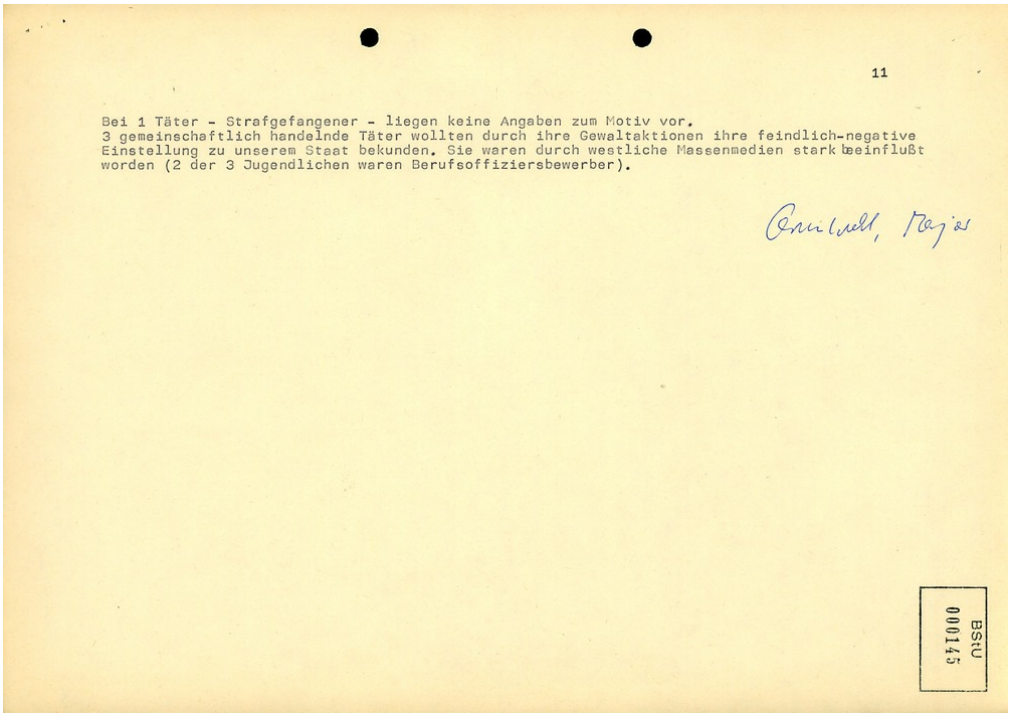
1 Täter, der als Egozentriker, Querulant und Nörgler bekannt ist, wollte mit seinem wiederholten Schreiben ("Volksstimme" Magdeburg und Bezirksprateischule) seine ablehnende Haltung zur Politik der Partei bekunden.

BStU 00144

Signatur: BStU, MfS, HA XX/AKG, Nr. 133, Bl. 135-145

Blatt 144

Auflistung schriftlicher Proteste im Januar 1989



11

Bei 1 Täter - Strafgefangener - liegen keine Angaben zum Motiv vor.
3 gemeinschaftlich handelnde Täter wollten durch ihre Gewaltaktionen ihre feindlich-negative Einstellung zu unserem Staat bekunden. Sie waren durch westliche Massenmedien stark beeinflußt worden (2 der 3 Jugendlichen waren Berufsoffiziersbewerber).

Oberstleutnant, Major

BStU 00145

Signatur: BStU, MfS, HA XX/AKG, Nr. 133, Bl. 135-145

Blatt 145